

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	1
<i>Erster Teil: Schöpfung und Vernichtung</i>	5
1. Vier Analysen von Zeit	5
<i>Augustins Serie von Dilemmata, und wie er sie beseitigt 5 – Zeit und Sein 5 – Die Länge der Zeit 6 – Zeit als Maßstab 7 – Augustins Lösung der Probleme 9 – Eine psychologische Analyse der Zeit 12 – Husserls Analyse der Retention 17 – Retention und Präsenzzeit 17 – Retention und Erinnerung 19 – Intention und Modifikation 21 – Die Individuation der Zeit 21 – Heideggers Zeitanalyse 22</i>	
2. Das Entstehen der Zeit im Aufstand gegen ihr Entspringen aus der Vernichtung und deren Irreversibilität	25
<i>Die Irreversibilität und die Vernichtung 25 – Nur in der Auflehnung gegen die Herkunft der Zeit wissen wir, was Zeit ist 27</i>	
3. Zeit und faktischer Raum	30
<i>Vorgänge und Dinge 30 – Der Beistand der Unveränderlichkeit zur Auflehnung gegen die Veränderlichkeit 32 – Vernichtung und Entstehung im Universum und im Dasein des Menschen 35</i>	
4. Zeit und fiktiver Raum	38
<i>Raum- und Zeitgestalt 38 – Der fiktive Raum der sogenannten nicht-lokalisierbaren Gefühle und Gedanken 39 – Die Ethik der Zeit und des Raumes 41 – Zeit und Kultur 44 – Die tatkräftige und die tatenlose Auflehnung gegen die Zeit 45</i>	
5. Die Zeit in der Kunstphilosophie von Per Højholt	46
<i>Das Gedicht und die Zeit 46 – Das Gedicht und der Zufall 47 – Improvisation als Gegensatz zur Willkür 48 – Das Gedicht ist nicht Fiktion, sondern Beispiel von Sprache 49 – Das experimentierende Gedicht 50 – Das klassische Gedicht 51 – Ganzheitsauffassung als Ontologie oder als Lebensanschauung 52 – Ontologie und Ästhetik 53 – Die radikale Alternative 55</i>	

6. Schöpfung und Vernichtung 56

Leib-Seele-Gegensatz und Leben-Tod-Gegensatz 56 – Das Fehlen des Gedankens über Schöpfung und Vernichtung in der griechischen Philosophie 59 – Parmenides 59 – Platon 60 – Aristoteles 61 – Die Gedanken des Christentums über Schöpfung und Vernichtung 61 – Luthers Gedanken über die Allgegenwart Gottes 63 – Das Verhältnis von Glaube und Ontologie bei Luther 67 – Descartes' Gedanken über die Allgegenwart Gottes 70 – Zeit in Lars Gyllenstens Dichtung 71

7. Totaldeutung und Totalillusion 74

Deutung und Schlußfolgerung 74 – Deutung ist analog 78 – Die Totalillusion vom Sieg der Auflehnung gegen die Vernichtung 79 – Der analoge Charakter der religiösen Totaldeutung 80 – Die Totalillusion von unserer eigenen Macht zum Dasein 82 – Die beiden Totalillusionen 83

8. Totaldeutung und die regionale Aufteilung 87

Totaldeutung und die regionale Aufteilung 87 – Die religiöse Deutung der Daseinsäußerungen 97

9. Kosmologische und phänomenologische Religionsphilosophie 101

Der Gedanke von der allgegenwärtigen göttlichen Macht und der kosmologische Gottesbeweis 101 – Jenseitigkeit und Allgegenwart 107

Zweiter Teil: Die Unendlichkeit des Raumes . . . 113

1. Die Raumerweiterung 113

Die Landschaftsmalerei 113 – Makrokosmische und mikrokosmische Raumerweiterung 118 – Die Wende im Erlebnis der Unendlichkeit 123 – Die Feindlichkeit des Universums 125

2. Raum und Verständnis 127

Das Zusammenspiel von Sinnesempfinden und Verstehen 127 – Der offene Raum und das abwandelbare Verständnis 131 – Sehvermögen und Gehör 136 – Der fiktive Raum des Verstehens 137

Dritter Teil: Das singuläre Universale	139
1. Das singuläre Universale	139
<i>Die Farbe 139 – Die Art 141 – Die Daseinsäußerung 142 – Partikularität und Singularität 144 – Der Widerstand gegen die Metaphysik der Singularität 146 – Nominalismus, Begriffsrealismus und Hegel 152</i>	
2. Analoges Verständnis, Selbstregulierung und Diskontinuität	156
3. Wissenschaft und Metaphysik	165
<i>Wissenschaft und Metaphysik 165 – Die metaphysische Aussage 176 – Die Unumgänglichkeit des metaphysischen Problems 178</i>	
4. Zufälligkeit	180
<i>Zufälligkeit und Bedeutung 180 – Der Angriff auf die Totaldeutung als Luxus oder Eskapismus im Namen des Zufalls 181 – Zufälligkeit und Ethik 184</i>	
5. Die Subjektivität der Sinnesqualitäten und die Intracranialtheorie	191
6. Die Kollision zwischen der expandierenden Theorie und dem expansiv geborenen Daseinserleben	194
 Vierter Teil: Die metaphysische Dreiheit	 197
1. Erlebnis und Lehre	197
<i>Eine Frage des Stils 198 – Sind die Erlebnisse esoterisch? 200 – Esoterik und Positivismus 202 – Die Integration 203</i>	
2. Die metaphysische Dreifältigkeit	205
<i>Die metaphysische Dreifältigkeit 205 – Lars Gyllensten 209 – Max Beckmann 212 – Leiden und Vernichtung 216</i>	
3. Symbol	220
<i>Allegorie und Metapher 220 – Allegorie und Symbol 221 – Symbol und Metapher 222 – Symbol und Allegorie bei Beckmann 224 – Thorkil Vanggaards Darlegung der Einschrumpfung des Daseinsverständnisses aufgrund des Wegfalls</i>	

der Symbole 228 – Der Rabe 229 – Symbol und Metaphysik 232 – Die allgegenwärtige Macht und die symbolische Sprache 234 – Die unerfahrbaren Voraussetzungen der Erfahrung 235 – Der emotionale Charakter der unerfahrbaren Voraussetzungen 236

Fünfter Teil: Überprüfung 241

Vom Übergang der Empirie zur Metaphysik 241 – Vom Übergang der Metaphysik zur Religion 248 – Der Unterschied zwischen dem Übergang von der Empirie zur Metaphysik und von der Metaphysik zur Religion 251 – Die Entbehrlichkeitsprobe und der Anspruch der religiösen Deutung auf freiwillige Anerkennung 252 – Die metaphysische Dreifältigkeit und die Irreligiosität 254 – Widerspruch contra Widerspruch 256 – Selbstverständliche und epochenbestimmte Überzeugungen 261 – Die Schärfung der Forderung nach Überprüfung 262

Sechster Teil: Das Verhältnis zwischen Schöpferwerk und Reich Gottes im Christentum . . . 267

Theodizee und Nihilodizee 267 – Leiden und Blasphemie 268 – Religiöse Deutung der Verkündigung und des Lebens Jesu von Nazareth 275 – Die Sorglosigkeit 277 – Gleichheit und Unterschied zwischen Schöpferwerk und Gottesreich 278 – Die Bedingungslosigkeit des Schöpferwerkes und der Vergebung 279 – Moralische Infizierung des Mitleids und der Vergebung in der Theologie Philos 280 – Philo als Herbert Brauns Alternative 283 – Der Fortfall der Apokalyptik in Herbert Brauns Theologie 283 – Die Bagatellisierung der Leiden der Opfer durch die bedingungslose Vergebung 285 – Die Botschaft vom Reich Gottes ist an den Unglücklichen gerichtet 290 – Ethisch und kosmisch 291 – Die souveräne Hoffnung 294 – Die Hoffnung und die Totalillusion 295 – Die souveräne Hoffnung und die christliche Hoffnung 296 – Der humane und der christliche Gegensatz zwischen Leben und Tod 296 – Das Dasein des Kindes und das Gottesreich 299 – Der Pilgermythos und das Reich Gottes 302 – Die Doppelheit in der Zuwendung der Worte und Taten von Jesus von Nazareth 306 – Botschaft und Ereignis 306 – Macht und Ohnmacht in der christlichen Botschaft 307 – Kierkegaards Beharren auf dem Widerspruch 309 – Die metaphysische Dreifältigkeit als Verständnishorizont für die christliche Botschaft 310 – Der Gegensatz zwischen Gut und Böse und zwischen Leben und Tod 311 – Die religiöse Totaldeutung und die christliche Botschaft 313

Siebenter Teil: Polemischer Epilog 315

Vollzug und Hinweisung 315 – Die universalen Zusammenhänge 318 – Die Ansicht der Barth'schen Theologie über die universalen Zusammenhänge 319 – Sprache und Theologie 324 – Glaube und Weltanschauung 328 – Die Grausamkeit macht den Unterschied von Schöpferwerk und Gottesreich aus 331 – Grundtvigs Absage an die christliche Kultursynthese 334 – Christentum ohne Schöpfungsglaube 336

Inhaltsverzeichnis

XI

<i>Bibliographischer Nachweis</i>	341
<i>Namenregister</i>	342
<i>Sachregister</i>	344